



Auszug aus der Niederschrift

der 6. öffentlichen Sitzung des Stadtrates
am 17. September 2014 Sitzungssaal des Rathauses

7. **Bewerbung der Stadt Herrieden als „Fairtrade-Stadt“ im Rahmen der internationalen Kampagne „Fairtrade-Towns“ von TransFair**

Sachverhalt:

Auf Initiative von Frau Rosalinde Göppel, Vorsitzende des Eine-Welt-Verein Herrieden und Zweiten Bürgermeister Manfred Niederauer soll auch die Stadt Herrieden den fairen Handel auf lokaler Ebene fördern und sich als „Fairtrade-Stadt“ im Rahmen der internationalen Kampagnen bewerben. Erster Bürgermeister Alfons Brandl unterstützt die Umsetzung ausdrücklich.

Eine Fairtrade-Stadt kann ein Kreis, eine kreisfreie Stadt, eine Gemeinde/Stadt, ein Dorf oder eine Region sein. Der Status wird verliehen, wenn die folgenden fünf weltweit einheitlichen Kriterien erfüllt sind:

1. Es liegt ein Beschluss des Stadtrates vor, dass bei allen Sitzungen des Stadtrates und seiner Ausschüsse sowie im Büro des Bürgermeisters Fairtrade-Kaffee sowie ein weiteres Produkt aus Fairem Handel (z.B. Tee, Saft) verwendet werden.

Die Umstellung auf fair beschaffte Produkte muss nicht immer zu (größeren) Mehrkosten führen. Fair gehandelten Kaffee bieten z. B. bereits mehrere Discounter zu günstigen Preisen an. Auf die Tasse oder das Glas umgerechnet ergeben sich meist nur wenige Cent mehr für einen fair gehandelten Kaffee, Tee oder Orangensaft.

Es wird die Entscheidung getroffen, als Stadt den Titel „Fairtrade-Stadt“ anzustreben.

2. Es wird eine lokale Steuerungsgruppe gebildet, die auf dem Weg zur „Fairtrade-Stadt“ die Aktivitäten vor Ort koordiniert.

Eine Steuerungsgruppe wird gebildet, die auf dem Weg zur Fairtrade-Stadt die Aktivitäten vor Ort koordiniert. Diese Gruppe besteht aus mindestens 3 Personen aus den Bereichen Zivilgesellschaft, Politik und Wirtschaft.

Die Steuerungsgruppe der Stadt Herrieden setzt sich zusammen aus jeweils einer Vertreterin/einen Vertreter

- der Stadt Herrieden (Herr Manfred Niederauer)
- des Eine-Welt-Vereins Herrieden
- des Einzelhandels

Bei Bedarf sind Vertreterinnen/Vertreter aus Kirchen, Nichtregierungsorganisationen, Schulen, Vereinen und Medien hinzuzuziehen.

3. In 4 lokalen Einzelhandelsgeschäften sollen gesiegelte Produkte aus fairem Handel angeboten und in 2 Gastronomiebetrieben ausgeschenkt werden.

4. In öffentlichen Einrichtungen wie Schulen und in Vereinen und Kirchen werden Fairtrade-Produkte verwendet und es werden dort Bildungsaktivitäten zum Thema „Fairer Handel“ durchgeführt.

5. In den örtlichen Medien wird mindestens vier Mal im Jahr über alle Aktivitäten der „Fairtrade-Stadt“ berichtet.

Über die genannten Kriterien hinaus sollen weitere Maßnahmen die Fairtrade-Kampagne unterstützen.

Beschluss: 19 : 0

Der Stadtrat beschließt, dass sich die Stadt Herrieden entsprechend der fünf Bewerbungskriterien um den Titel „Fairtrade-Stadt“ bewerben soll, um im Rahmen der internationalen Kampagne von TransFair den fairen Handel auf lokaler Ebene zu fördern.

Entsprechend Punkt 1 beschließt der Stadtrat, dass bei allen Sitzungen des Stadtrates und seiner Ausschüsse sowie im Büro des Bürgermeisters Fairtrade-Kaffee sowie ein weiteres Produkt aus Fairem Handel (z.B. Tee, Saft) verwendet wird.

Außerdem wird beschlossen, dass eine lokale Steuerungsgruppe, bestehend aus einem Mitglied der Stadt Herrieden, des Eine-Welt-Vereins Herrieden und des Einzelhandels, gebildet wird, die auf dem Weg zur „Fairtrade-Stadt“ die Aktivitäten vor Ort koordiniert. Die Steuerungsgruppe wird von der Verwaltung der Stadt Herrieden eingeladen.

Die Stadt Herrieden will sich als faire Stadt positionieren, dabei sollen alle fairen und regionalen Bewegungen und Aktivitäten integriert werden.